

**Auszug aus der Niederschrift
über die 05. Sitzung der Bürgerschaft am 09.06.2022**

Zu TOP: 7.10

Mehrkosten bei Bauarbeiten

Einreicherin: Anett Kindler, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI

Vorlage: kAF 0052/2022

Anfrage:

1. Mit welchen Mehrkosten ist bei laufenden Bauarbeiten in Stralsund, wie etwa bei der Sanierung der Hafensinsel, der Sanierung des Strandbades oder des Tribseer Damms/Rostocker Chaussee, zu rechnen?
2. Wie sollen diese Kosten gedeckt werden, und sind etwaige Fördermittelgeber über die Kostensteigerungen informiert worden?
3. Kommt es durch die Mehrkosten zu Veränderungen, Verzögerungen oder Einschränkungen bei den Bauarbeiten?

Herr Bogusch antwortet wie folgt:

Bei der Baumaßnahme „Tribseer Damm 3.BA“ wird derzeit von keinen Mehrkosten und zeitlichen Verschiebungen ausgegangen.

Bei der Baumaßnahme „Nördliche Hafensinsel“ liegen Anzeigen der Auftragnehmer bezüglich aufgetretener Materialpreissteigerungen vor. Die vertragsrechtlichen Prüfungen von Anspruchsgrundlage und -höhe werden vorgenommen und dauern noch an. Erst nach Abschluss dieser Prüfungen kann festgestellt werden, ob und in welcher Höhe Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt entstehen werden. Vorsorglich wurden bereits in 2021 zusätzliche Eigenanteile der Stadt eingestellt. Eine zeitliche Verschiebung aufgrund von Materialengpässen liegt derzeit nicht vor. Die bisher eingetretene zeitliche Verschiebung von ca. 4 Wochen ist auf Witterungsbedingungen zurückzuführen.

Beim Bauvorhaben „Freizeitbereich Sundpromenade, 1. BA“ gibt es bis jetzt einen Nachtrag wegen gestiegener Preise infolge des Ukraine-Krieges für das Los 3 - Stahlbau. Dieser Nachtrag bezieht sich auf die mobilen Treppen, welche aus Edelstahl gefertigt werden. Es treten Mehrkosten für die Stadt in Höhe von rund 34.000 € auf. Die mobilen Treppen sind rechtzeitig bis zum Sundschwimmen einsatzbereit.

Die Hansestadt Stralsund wird die Mehrkosten beim Fördermittelgeber anzeigen mit dem Ziel, Fördermittel für die Mehrkosten zu erlangen.

Bei den übrigen städtischen Straßenbaumaßnahmen liegen derzeit keine Preissteigerungen oder zeitlichen Verzögerungen wegen gestiegener Materialpreise vor.

Frau Kindler dankt für die Beantwortung und hat keine Nachfrage.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Steffen Behrendt

Stralsund, 23.06.2022